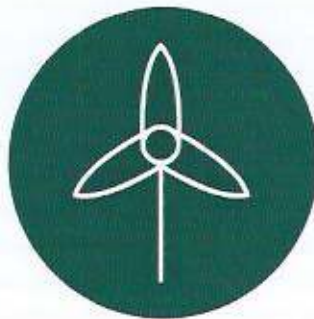


ENERGIEMANAGEMENT

Einsparpotenziale nutzen

Alle Unternehmen müssen, wenn sie mehr als 250 Mitarbeiter oder mehr als 43 Millionen Euro Bilanzsumme aufweisen, seit 2012 alle vier Jahre ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247 durchführen. Die Alternative war ein Energiemanagementsystem. Mittlerweile ist die Übergangsfrist abgelaufen. Was bedeutet das für Einrichtungen?



Mit dem 31. Dezember 2016 endete die Übergangsfrist für die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 für Unternehmen aller Art. Dies war alternativ auch für all die Einrichtungen fällig geworden, die in die Kategorie „Mehr als 250 Mitarbeiter oder mehr als 50 Millionen Euro Umsatz bzw. mehr als 43 Millionen Euro Bilanzsumme“ gehören. Seit 2012 müssen diese Unternehmen alle vier Jahre an einem Energieaudit gemäß DIN EN 16247 teilnehmen oder bis Ende des letzten Jahres ein Energiemanagementsystem eingeführt haben.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) prüft seit Januar 2016 stichprobenartig die betroffenen 120.000 Unternehmen in Deutschland. Bei Nichterfüllung drohen Bußgelder bis 50.000 Euro und eine verkürzte Nachfrist.

ZERTIFIKAT NACHREICHEN – NOCH BIS MÄRZ

Sofern das Unternehmen anhand von Nachweisen glaubhaft darlegen kann, dass es alles getan hat, seiner Pflicht zur Durchführung des Energieaudits gewissenhaft nachzukommen, wird in der Regel der Vorwurf der Fahrlässigkeit nicht gegeben sein. Aber das unverschuldete Fristversäumnis als objektiver Hinderungsgrund wird umso schwerer nachvollziehbar, je länger die Frist vom Unternehmen überschritten wurde.

DAS HEISST IM KLARTEXT

Unternehmen, die sich für das aufwändigere Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 entschieden haben, müssen die erlangten Zertifikate dem BAFA spätestens bis Ende März 2017 nachreichen.

Was ist nun als Unternehmen zu tun? Im ersten Schritt sollten Sie sich ein zertifiziertes Beratungsunternehmen unter www.bafa.de suchen.

Ziel eines Energieaudits bzw. der Einführung eines Energiemanagementsystems ist die Verbesserung der Energieeffizienz und die Verringerung des CO₂-Fußabdruckes. Damit verbunden ist eine deutliche und nachhaltige Reduzierung der Energiekosten. Dies ist auch betriebswirtschaftlich relevant, deshalb:

EXPERTENTIPP

Bis zu 30 Prozent sparen ist möglich

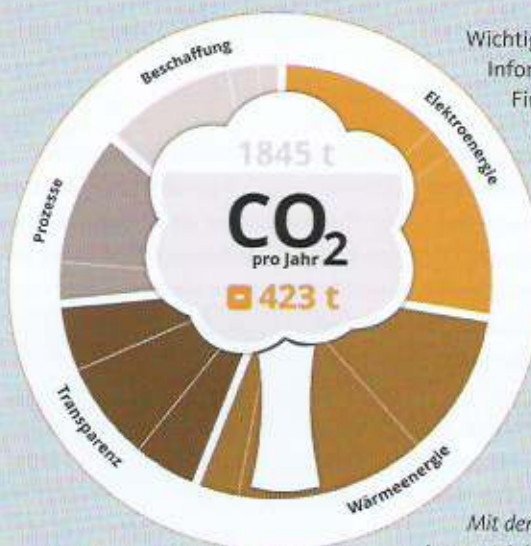
Suchen Sie sich einen Energieeffizienzexperten, der Ihnen dabei hilft, die gesetzliche Verpflichtung mit dem Nutzen der garantierten Kostensenkung zu verbinden. Er sollte die Begleitung eines Energieaudits gemäß DIN EN 16247 oder eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 vornehmen und im Anschluss die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen und Investitionen managen, so dass sich die Kosten und Aufwendungen aus der Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung mit den erzielten Kostensenkungen saldieren lassen. Die Energiekosten in Kliniken liegen laut Recherchen vom Deutschen Institut für Energietechnik im Bundesdurchschnitt bei 3.500 Euro pro Jahr und Bett, bei den meisten Kliniken allerdings deutlich darüber. Kostensenkungen von bis zu 30 Prozent sind durch Optimierung von Verbrauch und Preisen realistisch erreichbar.

Ihr Maßstab bei Energie:



Quelle: Deutsches Institut für Energietechnik, Grafik: HCM

Wer hohe Energiekosten pro Bett hat, kann ordentlich sparen.



Wichtig ist, dass Ihnen Ihr Berater Informationen zu erforderlichen Finanzierungen gibt und eventuelle Fördermöglichkeiten prüft. Außerdem sollte er dafür sorgen, dass sich unter Umständen auch aufgelaufene Instandhaltungs- oder Sanierungsrückstaus auflösen.

Weitere Informationen dazu finden Sie u.a. unter www.ev-energiotech.org.

Mit dem richtigen Energiemanagement lassen sich bis zu 423 t CO₂ pro Jahr sparen.

- Lassen Sie sich zu Aufwand, Kosten und Nutzen von Energieaudit und Energiemanagementsystem beraten.
- Präferieren Sie ab jährlichen Energiekosten von 500.000 Euro ein Energiemanagementsystem aufgrund weiterer möglicher Vorteile bei den Energieebenkosten.

ULRICH BOLDT

Diplom-Kaufmann,
Zertifizierter Energieeffizienzberater des IBWF,
Geschäftsführer Deutsches Institut für Energietechnik e.V.,
Mitglied im Heilwesen Netzwerk
Kontakt: boldt@ev-energiotech.org

